

4/16 Sept. 21

Nadeschdinsnaja 56

Lieber Herr,

O weh, die Unterbrechung der Brief-
 Reihenfolge wäre für mich
 entschieden höchst kostlos aus-
 gefallen, seitdem der Schuldige
 ohne Zweifel frei ist. Aber da
 mit kann ich mich einigermaßen
 weisbrennen, dass, wenn dein Brief
 nicht gekommen wäre, ich jedenfalls
 in diesen Tagen geschrieben hätte, und
 der Versicherung bin auch ohne große
 Gefahr flamen schwerer wach. Ich bin
 nämlich seit ein paar Tagen in
 der mit Saen und Paen und
 Koud und Kegel in die Stadt zu
 gegangen. Dasselbe war Freitag

den ganzen Sommer über jetzt Woche
in paar Tage in der Stadt, aber dies
hin und her fahren und der ganze
Trübel war nicht gerade erbaulich,
so dass ich froh bin, wieder in der
gewohnten Umgebung zu sein. Das
Sommer war noch dadurch verwer-
ben, dass die ganze Zeit über mein
Schwiegervater sehr gefährlich
krank war (wir hatten zusammen
eine Villa gemiethet), so dass
meiner Frau der Sommer vorüber
als Sorgen eingebracht hat und
keinerlei Strenge über Besu-
chung ihrer Gesundheit. — Nun
das sind alles im Leben nur zu häufig,
vorübergehende Dinge, die man
nicht ändern kann. — Ich habe
ich den Sommer über (ausser Pilze
sammeln) nur die redactionelle

Arbeit an den Papieren, die mir
ja überhaupt eignet wie alle
Zeit nehmen. Ich bin überhaupt
ein bisschen versumpft und es liegt
die Gefahr nahe, dass ich noch tiefer
in den Dumpf hineingerathe. —
Aber mich etwas herauszuholen
habe ich eine Collie oder arab. Litera-
tur gesammelt. Angenommen und es
warte daher mit größter Ungeduld
seinen zweiten Bd., den ich baldige
Herausgabe stellt. Ich werde ihn
zuerst veröffentlichen und
dabei einen Hymnus auf beide
Hände in meinem Collie an-
nehmen und schließlich
denselben Hymnus in etwas
gewürdeter Form (denn
Seine Respektlosigkeit macht
sehr leicht) in den Papieren
Sonder beifügen

Zum Schluss des Jahres erhältst Du
dieses Heftchen schon diesen. Du nimmst
und zugleich eine ^{ausstellung / ausstellung} neue Nummer, in
dem ich einige Bogen biblisches Material
abgedruckt habe. Dies Heftchen wird
reizen mit überhaupt sehr und
ich bin in sehr lebhafter Correspondenz
dazu mit Brown, dessen Talent
völlig schenken Wright's und eigentl.
den Entdecken des späten Rabbinismus.

Was Th. Durants Biographie's be-
trifft, so ist dasselbe eigentl.
noch nicht heraus. Ich selber be-
sitze noch ein Exemplar, sondern
um die Auslieferung. West der Text
in einer anderen Typographie gedruckt
ist, als die noch in Druck befindliche
die (russ.) Übersetzung ist deshalb
auf die Bücherliste genommen
und in Dr. Bittler's aufgenommen.

166
Sollten sich Exemplare in Privat-
händen befinden, so können sie nun
entweder durch einen Vertrauens-
mißbrauch der Typographie in dieselbe
genommen sein, oder durch direkte
Veränderung des Herausgebers. Letzteres
ist jedoch nicht anzunehmen, da
der Herausgeber wie das wahrscheinlich
gesagt hätte. Ich werde indessen ihn noch
ausdrücklich fragen. Du bekommst
jedemfalls ein Exemplar, sobald es
nur möglich. —

Giese's 2^{te} Bd. habe ich noch vorzule-
sen und werde es wohl auch noch
so bald wohl thun können. Aber eine
ausführliche und hoffentlich gründliche
Recension (von Baron David Ginzburg) ist schon
fest gesetzt für die Zeitschrift und kommt
in der nächsten Nummer desselben.

^{hier}
Ich kann nicht sagen, dass Exemplare
von den Kaufhäusern der Typographien gestohlen
worden und am spitzbühnischen Thierhandel für et-
wa 1 Schilling pro Stück verkauft werden.

Ich freue mich zu hören, dass Sie
wenigstens im Sommer 6 Wochen
praktisch recht verbleibt best. Ich
würde gern auch in München mit
Ihnen zusammen gewesen. Aber ich
komme so bald nicht wieder
über die Grenze. Sie Zählung muss
ich nun ausreizen lassen! -
Mit den besten Grüßen und
wunderschönen in alter Freundschaft



Herz!

V. Rosen